

# Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 1. Stück.

Sonnabend, den 1. Januar 1848.

## Inhalt.

Stoffe zur Betrachtung am Neujahrsmorgen. — Mis-  
sionsstunde. — Verzeichniß der Gebornen. — 38 Bekannt-  
machungen.

---

Stoffe zur Betrachtung am Neujahrsmorgen.

**W**andle fort mit der Zeit, doch verwahre dich ge-  
gen den Zeitgeist. Lavater.

Ein Thor ist, wer keinen Gott glaubt. — In  
den unglücklichen Jahren 1806 und 1807, wo so Viele  
an Gottes Weltregierung zu zweifeln anfangen, wankte  
auch mein Glaube. Da wandte ich mich von den  
Menschen zu den Pflanzen, um mir meinen Glau-  
ben zu erhalten und mich in ihnen aufzurichten.

Karl August von Weimar \*).

---

\*) In den Anmerkungen zu Köhr's Gedächtnispre-  
digt S. 27.

**XLIX. Jahrg.** (1)

Der Mensch ist schon als todt zu achten, dem in der Natur und in der Geschichte Gott nicht mehr erscheinet; der ist verloren, der in der Kraft der Vernunft seine hohe Gegenwart nicht mehr sieht. Auch der ist fromm, den aus dem Gemälde eine Entzückung anstrahlt und der sich, so lange er Shakspare's Sommernachtsstraum liest, selig und im Himmel fühlt. Denn auch Scherz, Lust und Witz sind göttlicher Abkunft, und wir werden um so reiner und geläuterter, je mehr wir den göttlichen Strahl in diesen zarten Dingen erkennen können. (Ludw. Tieck \*).

Das Lesen der Bibel ist eine unendliche und wohl die sicherste Quelle des Trostes. Ich wüßte sonst nichts mit ihr zu vergleichen. Der biblische Trost fließt, wenn auch ganz verschieden, doch gleich stark, auf eine doppelte Weise im alten und neuen Testamente. In beiden ist die Führung Gottes die vorherrschende Idee und daraus entspringt in religiös gestimmter Gesinnung auch gleich die tiefe, innere, durch nichts auszurottende Ueberzeugung, daß auch die Schicksale, durch welche man selbst leidet, doch die am weisesten herbeigeführt, die wohlthätigsten für das Ganze und den dadurch Leidenden sind. In dem neuen Testamente hernach ist ein solches überschwängliches Vornwalten des Geistigen und des Moralischen, es wird Alles so einzig auf die Reinheit der Gesinnung zurückgeführt, daß alle innerliche und äußerliche Schicksale des Menschen, wenn er Jenem mit Ernst und Eifer nachstrebt, vollkommen in Schatten zurücktreten. Dadurch verliert auch das Unglück und jedes Leiden einen Theil seiner drückenden Einwirkung und es schwindet auf jeden Fall seine Bitterkeit davon. Die unendliche Milde der ganzen neutestamentlichen Lehre, die unsern Gott fast nur von der erbarmenden Seite darstellt und

\*) In der Novelle: Die Verlobung S. 208.

in der überall die aufopfernde Liebe Christi für das Menschengeschlecht vertritt, lindert, wie ein wohlthätiger Balsam, verbunden mit Christi Beispiel selbst, jeden Körper- und Seelenschmerz. Im alten Testamente kann sich dies allerdings nicht finden. Aber da erscheint wieder, und doch auch immer mehr tröstend als schreckend, die Allmacht und Allweisheit des Schöpfers und Erhalters der Dinge, die durch die Größe und Erhabenheit der Vorstellung über das einzelne Unglück hinaushebt.

Wilhelm von Humboldt \*).

Der Sache eines rechtschaffenen Mannes wird man bei Weltleuten am meisten schaden, wenn man sich ihr mit allzusichtbarem Eifer annimmt. Ueberhaupt ist die Lebhaftigkeit bei nützlichen Dingen, die man fördern will, schlecht angebracht. Nur die ruhige Gelassenheit, das Phlegma, kommt hier zum Ziele, das einen Gedanken zur rechten Zeit hinzuwerfen versteht, dann wieder darauf zurückkommt und immer wieder, aber jedesmal ohne Accent und Nachdruck. So höhlt am Ende der Tropfen den Stein doch aus. Trittst du aber mit Feuer für eine gute Sache auf; so wissen viele gleich einen eigennützigen Grund zu entdecken, der dich besetzt, und sogleich werden alle Eidschanstalten in Bewegung gesetzt. Das Sprichwort Festina lente (d. h. Eile mit Weile) muß hierbei, wie in allen Dingen, der Wahlspruch eines Jeden sein, der es in der Welt zu etwas bringen will.

Fr. Jacobs \*\*).

Als in einem prächtigen Plane zur Errichtung einer Lehr- und Erziehungsanstalt zuletzt auch der Re-

\*) Briefe an eine Freundin (Charlotte Diede) I. 259.

\*\*\*) Vermischte Schriften I. 523.

ligion und des Unterrichts in ihr nebenher gedacht wurde, schrieb der hochselige König Friedrich Wilhelm III. eigenhändig an den Rand: „ei, ei! doch noch der Religion auch beiläufig, respectshalber, ein Compliment gemacht. Damit aber läßt sie sich nicht abfinden. Muß die belebende Seele des Ganzen sein, wenn etwas Lichtiges daraus werden soll. Erst noch bei August Hermann Franke in die Schule gehen“ \*).

\*) In Eylert's Characterzügen u. histor. Fragmenten aus dem Leben d. Königs Th. I. S. 296.

---

### Chronik der Stadt Halle.

---

Missionsstunde. Nächsten Montag den 3. Januar c. wird die Missionsstunde durch Hrn. Pastor Ahlfeld im neuen Missionsaal gehalten werden. Sie nimmt um 6 Uhr Abends ihren Anfang. Die am Schluß der vorigen Missionsstunde angezeigten kleinen Missionsgesangbücher können am Eingange des Saals für den Betrag von 1 Silbergroschen in Empfang genommen werden.

### Geborne, Getraute, Gestorbene in Halle. Octbr. Novbr. Decbr. 1847.

#### a) Geborne.

Marienparochie: Den 12. Nov. dem Seilermeister Volk eine Tochter, Antonie Ulwine. (Nr. 160.) — Den 28. dem Seilermeister Troigsch ein S., Ottomar Friedrich Wilhelm. (Nr. 17.) — Den 3. Dec. dem Bauschreiber Jacklofsky eine Tochter, Therese. (Nr. 767.) — Den 4. dem Schuhmachermeister Schulze eine Tochter, Christiane Friederike Henriette. (Nr. 202.) — Den 5. dem Protokollführer Nitzsche

ein S., Carl Louis Emil. (Nr. 210.) — Dem Hand-  
arbeiter Weise eine F., Marie Auguste Dorothee.  
(Nr. 835.) — Den 16. dem Fleischermeister Traut-  
mann eine F., Caroline Henriette Friederike. (Nr. 25.)  
Den 22. dem Schulinspector Gaudig eine F. todtgeb.  
(Nr. 152.)

Ulrichs parochie: Den 12. Nov. dem Stadt, Schul-  
director Scharlach eine Tochter, Minna Hedwig.  
(Nr. 246<sup>b</sup>.) — Den 22. dem Registratur, Assistent  
Friedrich ein S., Hermann Otto. (Nr. 1656.) —  
Den 27. dem Stellmachermeister Jänicke ein S., Carl  
Friedrich Wilhelm. (Nr. 427<sup>b</sup>.) — Den 12. Decbr.  
dem ohnlängst verstorbenen Dekonomen Saxe ein S.,  
Edmund. (Nr. 362.) — Den 16. dem Schlosser  
Jünger ein Sohn, Friedrich Wilhelm.

Moritz parochie: Den 30. October dem Buchdrucker  
Frosch eine F., Christiane Marie. (Nr. 2076.) —  
Den 26. Novbr. dem Schlossermeister Zahmann  
eine F., Anna Caroline. (Nr. 631.) — Den 5. Dec.  
dem Handelsmann Hallupp eine F., Louise Anna.  
(Nr. 486.) — Den 13. dem Bäckermeister Koch  
eine F., Wilhelmine Auguste Louise. (Nr. 2098.) —  
Den 18. ein unehel. S. — Den 21. ein unehel. S. —  
Den 23. eine unehel. F. — Den 24. eine unehel. F.  
(Entbindungs, Institut.) — Eine unehel. F. todtgeb.  
(Nr. 523.)

Dom kirche: Den 13. Dec. dem Handarbeiter Müller  
ein S., Johann Friedrich Christian. (Nr. 1414.)

Glauch a: Den 26. Novbr. dem Korbmachermeister  
Brink eine F., Auguste Marie. (Nr. 1942.) —  
Den 28. dem Fleischermeister Grundmann ein S.,  
Ludwig Albert. (Nr. 1968.) — Den 7. Dec. dem  
Ziegeldeckergesellen Kneifel eine F., Louise Friederike.  
(Nr. 2020.) — Den 9. dem Tischler Bäumler ein  
S., Carl Albert. (Nr. 1715.)

#### b) Getraete.

Marien parochie: Den 26. Dec. der Zimmermann  
Schramm mit J. Chr. Liebrecht. — Der Schnei-



- bermeister Zebe zu Frankleben mit M. A. S. Schleich.  
 Der Salzwirker Ehricht mit Chr. S. Stig. —  
 Den 27. der Maurer Portius genannt Schaaf mit  
 J. Chr. S. Thömsgen.  
 Ulrichsparochie: Den 29. Decbr. der Gepäckträger  
 auf der Thüringer Eisenbahn Pabst mit M. C. L.  
 Leifring.  
 Domkirche: Den 21. Dec. der designirte Pfarrer zu  
 Hirschberg Dächsel mit Ch. A. S. Vincenz.  
 Neumarkt: Den 26. Decbr. der Eisengießereigehülfe  
 Ackmann genannt Pitschker mit A. S. L. Gebenroth.  
 Glaucha: Den 26. Dec. der Schmiedegeselle in der  
 hiesigen Wagenfabrik Schmillgun mit S. W. Trothe.

## c) Gestorbene.

- Marienparochie: Den 21. Dec. der Bäckermeister  
 Vaupel, alt 59 J. Abzehrung. — Den 22. des  
 Schulinspectors Gaudig T. todtgeb. — Der Almosen-  
 genosse Martin, alt 49 Jahr, Schwindsucht. —  
 Den 23. des Kaufmanns Stracke Ehefrau, alt 29 J.  
 6 M. Brustkrankheit. — Den 25. des Aufsehers in  
 der Arbeitsanstalt Barmstedt S., Robert Adolph, alt  
 1 J. Brustentzündung.  
 Ulrichsparochie: Den 13. Decbr. eine unehel. T.,  
 alt 4 M. 2 W. Brechdurchfall. — Den 22. des In-  
 strumentenmachers Nürnberger T., Emma, alt 1 J.  
 3 M. Keuchhusten. — Des Handarbeiters Brachwitz  
 T., Johanne Marie, alt 2 J. 3 M. Wasserkopf. —  
 Des Schuhmachermeisters Fleischmann S., Eduard  
 August Wilhelm, alt 20 J. Lungen-Blutsturz. —  
 Den 23. des Maurers Gittel T., Louise Wilhelmine,  
 alt 4 J. 9 M. Abzehrung.  
 Moritzparochie: Den 19. Decbr. des Handarbeiters  
 Kroppenstedt S., Friedrich Ludwig, alt 5 M. 2 W.  
 3 T. Brustfellentzündung. — Den 24. eine unehel.  
 T. todtgeb.  
 Domkirche: Den 22. Decbr. des Kaufmanns Deß-  
 mann Ehefrau, alt 28 J. 2 M. 1 W. 4 T. nervöses  
 Fieber.

Krankenhaus: Den 24. Novbr. der Handarbeiter  
Schnabel, alt 45 Jahr, rheumatisches Fieber. —  
Den 30. die Wittve Kummer, alt 85 J. Entkräftung.

Neumarkt: Den 24. Dec. des Mechanikus Rudolph  
Chefrau, alt 50 J. Wassersucht.

Glauchau: Den 20. Decbr. ein unehel. S., alt 2 M.  
2 W. 4 T. Abzehrung. — Den 25. der Lohgerbergeselle  
Krenzien, alt 63 J. Entkräftung. — Den 27. des  
Handarbeiters Barth S., Hermann Theodor, alt  
2 M. 2 W. 5 T. Krämpfe.

Militairgemeinde: Den 21. Dec. der Kriegesreservist  
Erbert, alt 22 J. 6 M. Wassersucht.

Israelitische Gemeinde: Den 11. Dec. die Wittve  
Rebecca Pulvermacher, alt 86 J. Altersschwäche.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von D. K. G. Jacob.

## Bekanntmachungen.

### Nachstehende Bekanntmachung:

Nachdem wir erfahren haben, daß in mehreren Ge-  
genden unsers Regierungsbezirks das sogenannte Wundrams-  
sche Geheimmittel für hohe Preise im starkem Verbräuche  
steht, haben wir durch mehrere von einander unabhängige  
zuverlässige Chemiker die Zusammensetzung desselben ermit-  
teln lassen. Die Untersuchung hat das übereinstimmende  
Resultat ergeben, daß das fragliche Pulver  
zu  $\frac{3}{4}$  aus Bittersalz (Magnesia sulphurica) und  
zu  $\frac{1}{4}$  aus einer ganz geringen Sorte der Rhabarber-  
wurzel bestehe;

eine Mischung, welche für erheblich geringere Kosten und  
in besserer Beschaffenheit aus jeder Apotheke zu beziehen ist.

Wir fordern die Polizeibehörden derjenigen Ortschaften,  
in welchen das Wundramsche Pulver häufiger in

Gebrauch gezogen wird, hierdurch auf, für die Verbreitung der obigen Belehrung Sorge zu tragen.

Merseburg, den 6. December 1847.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung des Innern.

wird hierdurch zur Kenntniß des Publikums gebracht.

Halle, den 26. December 1847.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Wir sichern hiermit demjenigen eine Belohnung von 20 Thalern unter Verschweigung seines Namens zu, der uns die Thäter des in der Nacht vom 17. zum 18. d. M. verübten Baumsfrevels dergestalt nachweist, daß wir sie zur Untersuchung und Bestrafung ziehen können; und versprechen dieselbe Belohnung in allen Fällen, wo ähnliche Frevel an den städtischen Anpflanzungen verübt und auf Grund der Angabe des Thäters zur Bestrafung gebracht werden. Halle, den 29. December 1847.

Der Magistrat.

#### Bekanntmachung.

Da bei der jetzigen Witterung die sorgfältige Reinigung der Straßen und Kinnsteine dringend nothwendig ist, so bringen wir die desfalls bestehenden polizeilichen Vorschriften zur genauesten Befolgung hiermit in Erinnerung.

1. Jeder Eigenthümer oder Verwalter eines zum Stadtbezirk gehörigen Grundstücks ist verpflichtet, den vorliegenden Bürgersteig, Kinnstein und Straßendamm, letztern bis in die Mitte längs der ganzen Breite des Grundstücks vollständig zu reinigen, den Kinnstein gehörig ausschuppen und den Kehrriech und sonstigen Unrath sofort wegschaffen zu lassen.

Bei trockener Witterung muß zur Vermeidung des Staubes vor dem Kehren jedesmal mit reinem Wasser gehörig gesprenzt, auf keinen Fall aber darf das Wasser oder der Koth aus dem Kinnsteine zum Sprengen benutzt werden.

2. Die Reinigung muß zweimal in jeder Woche, und zwar Mittwochs und Sonnabends in den



Nachmittagsstunden geschehen. Eine gleichzeitige Ausführung des Reinigungsgeschäfts ist besonders für die Winterzeit unerlässlich, weil nur dadurch dem Wasser der erforderliche Abfluß verschafft werden kann. Wo bei besonderer örtlicher Lage die zweimalige wöchentliche Straßenreinigung nicht ausreicht, muß die Reinigung noch öfter und nöthigenfalls täglich vorgenommen werden, besonders wenn in Folge der Witterung der Straßenschmutz sich ungewöhnlich mehrt oder das Wegschaffen des in starker Masse gefallenen Schnees von der Fahrstraße nothwendig wird.

3. Bei eintretendem Froste ist jeder Hauswirth verpflichtet, die vor seinem Hause und Gehöfte vorbeigehende Gasse von Eis und Schnee immer gehörig rein und offen zu erhalten, solche alle Tage Vormittags spätestens bis 10 Uhr, bei strengem Froste aber wiederholt bis auf den Grund auszuhacken und das aufgehackte Eis sofort wegschaffen zu lassen. Das Eis und der Schnee kann jedoch vorläufig auf dem Bürgersteige aufgehäuft werden, wenn solcher dazu die gehörige Breite hat, und solches ohne Beeinträchtigung der freien Passage geschehen kann. Unter keiner Bedingung aber darf das Eis oder der Schnee außerhalb des Bürgersteiges auf der Fahrstraße oder in die Gasse geworfen oder dem Nachbar zugeschoben werden. Wenn nicht besondere Umstände, nach dem Ermessen der Polizeibehörde eine Ausnahme rechtfertigen, muß das vorläufig auf dem Bürgersteige aufgelagerte Eis nebst Schnee bis 10 Uhr Morgens fortgeschafft werden.

4. Beim Glätteise muß jeder Hauswirth, sobald es tagt, und wenn das Bedürfniß es erfordert, wiederholt die Straße längs seines Grundstücks, zur Vermeidung des Ausgleitens der Passanten, mit Sand, Asche, Sägespänen oder anderem dem Zwecke entsprechenden Material bestreuen lassen, auch dürfen Schlittenbahnen (sogenannte Glandern) auf den Straßen nicht geduldet, vielmehr müssen dieselben von den Hausbesitzern, auf deren Reinigungsbezirk sie sich befinden, sofort zerstört werden.



5. Damit übrigens hinsichtlich des Aufeisens der Straßengossen zc. durch die Nachlässigkeit einzelner Hausbesitzer keine Stockung des Wassers und keine Ueberschwemmung der Straßen herbeigeführt wird, so werden wir nach fruchtlos erfolgter Erinnerung die betreffenden Gossen, vorbehaltlich der verwirkten Strafe, auf Kosten der Säumigen aufhacken lassen, und die Kosten erforderlichen Falls im Wege der Execution einziehen.

6. Zu Abladeplätzen des Schnees und Eises sind folgende mit Tafeln näher bezeichnete Plätze

- a) die Vertiefung am Saaluser links der Chaussee, welche nach der Elisabethbrücke führt,
  - b) die Vertiefung an der alten Thongrube vor dem Kan-nischen Thore, ohnweit der vormals Hupe'schen Plan-tage,
  - c) der Ager auf der sogenannten kleinen faulen Wiese (Wierschke), ohnweit des Geisithors
- bestimmt.

Das allgemeine Interesse der Einwohner in Rück-sicht auf die Sicherheit, Gesundheit und Bequemlichkeit fordert die vollständige Erfüllung dieser Vorschriften zu dringend, als daß wir uns nicht der allgemeinsten Vereitwilligkeit dazu mit Vertrauen versichert halten sollten, dagegen muß aber auch die Rüge jeder Vernachlässigung derselben eintreten, und wird solche jedesmal mit der feststehenden, bei Wiederholungsfällen zu erhöhenden Strafe von 15 Sgr bis 2 Thlr. unausbleiblich geahndet werden.

Die executiven Polizeibeamten sind instruiert, auf die genaueste Befolgung obiger Vorschriften zu halten.

Halle, den 28. December 1847.

Der Magistrat.

Die Straßenlaternen werden angezündet vom 1. bis incl. 8. Januar k. J. um 5 Uhr, am 9. um 6 Uhr, am 10. um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und müssen bis 11 Uhr brennen.

Halle, den 29. December 1847.

Der Magistrat.

Zur Annahme neuer Meldungen zum theoretisch-praktischen Unterrichte in der deutschen Stenographie oder Kurzschrift bin ich täglich in meiner Wohnung, Schülershof Nr. 760, bereit. Der Unterricht dauert nur 2 Monate. Die Eintrittskarte kostet für den ganzen 24stündigen Cursus 3 Thaler, für den halben Cursus 1 $\frac{1}{2}$  Thaler. Ich kann mich nur verpflichten, diejenigen Herren zu unterrichten, welche sich vor dem 4. resp. 7. Januar etwa werden gemeldet haben. Jedem, der die Schrift in der angegebenen Zeit nicht erlernt haben sollte, würde ich das Honorar zurückerstatten.

Jacobi.

Ein Wohnhaus an guter Lage ohnweit des Marktes, mit einem frequenten Victualiengeschäft, zum Verkauf für den festen Preis von 850 Thlr. hat im Auftrag der Privatsecretair Bärwinkel, Leipz. Straße Nr. 300.

420 Thaler werden sogleich als erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück gegen pupillrische Sicherheit zu leihen gesucht. Näheres Bruno'swarte Nr. 522.

Zum 1. April wird auf dem Neilsberg ein mit untadelhaften Attesten versehenes Hausmädchen verlangt. Diejenigen, welche sich zu melden denken, werden Nachmittags gegen 4 Uhr am sichersten Bescheid erhalten.

Ein gefetztes, reinliches, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen, welche gute Atteste aufzuweisen hat, wünscht sobald als möglich ein Unterkommen. Näheres ertheilt Frau Weber, Märkerstraße Nr. 404.

4 Stück fast noch ganz neue Fensterladen stehen sofort zum Verkauf Rathhausgasse Nr. 250.

Zwei fette Schweine stehen zu verkaufen in der Leipziger Straße Nr. 288.

Montag am 3. Januar V. G. W.

---

Extra feinen Punsch: Extract, Düsseldorf  
fer, in ganzen und halben Flaschen empfiehlt  
Friedr. Wilh. Dalchow.

---

Bischof und Cardinal: Wein, die Flasche  
7 $\frac{1}{2}$  Sgr., bei Friedr. Wilh. Dalchow.

---

Jam. Rum, Westind. Rum, Arak und  
vergl. empfiehlt zum Sylvester  
Friedr. Wilh. Dalchow.

---

Reines Roggenbrot, selbstgebacken, groß und schön,  
delikat marinirte Heringe und eingemachte rothe Rüben  
sind zu haben bei Ch. Zeidenreich,  
Leipziger Straße Nr. 300 im Laden.

---

Es sind von heute an in dem Düfferschen Hause  
auf dem Schülershofe Nr. 761 alle Tage ganz gute und  
gesunde Kartoffeln in Wispeln, Scheffeln und Wägen zu  
haben; von den guten à Scheffel 22 Sgr., die Bamber-  
ger à Scheffel 20 Sgr. bei Künstling.

---

Echte Zeltower Rübchen sind noch abzulassen:  
Große Klausstraße Nr. 883.

---

Schöne getragene Bournusse, worunter sich zwei  
neue befinden, sind billig zu verkaufen.  
Lange. Trödel Nr. 768.

---

Drei Logis, jedes von Stube, Kammer und Küche,  
sind zu vermieten bei Fr. Walter, Strohof Nr. 2055.

---

Schlafstellen sind offen Kuhgasse Nr. 489.

---

Eine Schlafstelle ist offen in Nr. 815 a. d. Marktkirche.

---

Eine Familienwohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden, Keller etc., ist zu Ostern kleiner Berlin Nr. 414 zu vermieten.

Große Klausstraße Nr. 869 ist Stube, Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.  
Trobisch.

Eine elegant ausmeublirte Stube nebst Entree steht sogleich oder zu Ostern zu vermieten. Auch kann daselbst Pferde stall und Wagenremise mit abgegeben werden.  
Neumarkt, Geiststraße Nr. 1248.

Ein Logis, bestehend aus zwei Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, ist zu vermieten am alten Markt Nr. 576.

Ein freundlich Logis von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör ist zu vermieten kleine Ulrichsstraße Nr. 1016.

Bechershof Nr. 733 ist ein geräumiger trockner Keller (Eingang von außen) zu vermieten und vom 1. April zu beziehen.

An ein paar stille Leute steht eine Stube nebst Kammer sogleich zu vermieten Mittelstraße Nr. 137.

Vom 1. Januar oder 1. April er. ab ist in dem vormals Henneberg'schen Hause Nr. 2133 dicht an der Rüttelbrücke die 2te Etage, bestehend aus 3 aneinanderhängenden Stuben nebst 4 Kammern, großer Küche und sehr geräumigen Vorfaal nebst Trockenböden, ingleichen ein Logis parterre von 2 Stuben, 2 Kammern und kleiner Küche, an ruhige, Ordnung und Reinlichkeit liebende Familien oder auch einzelne Damen und Herren zu vermieten.

Das Logis parterre eignet sich auch wegen seiner vorzüglichen Lage zu jedem Handelsgeschäft.

Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1240, in dem neu erbauten Hause sind Wohnungen in ganzen Etagen oder auch solche getheilt zu vermieten. Alles Nähere in der Handlung von J. Simon's Söhne am Markt Nr. 227.

Unterzeichneter hat sich als practischer Arzt, Wund-  
arzt und Geburtshelfer hier niedergelassen.  
Halle, den 30. December 1847.

Dr. Karl Lerche jun.

Große Märkerstraße Nr. 409 bei Hrn. Lackirer Braune.

Mit Bezug auf Nr. 52 dieses Blattes sehe ich mich  
veranlaßt zu erklären, daß ich stets bereit bin, auch die  
geringste Gabe für die Abgebrannten in Schweinig dank-  
barlichst anzunehmen, die um so mehr der Theilnahme zu  
empfehlen sind, als sie sich kaum von den erlittenen schwe-  
ren Drangsalen des Krieges, denen sie vor Andern durch  
ihre Lage zwischen den Festungen Wittenberg und Torgau  
und durch die Nähe von Großbeeren, Dennewitz und  
Wartenburg ausgefetzt waren, erholt hatten.

Halle a./S., den 30. December 1847.

Schmidt. Große Steinstraße Nr. 174.

### III Zum Sylvester III

Dampf-Thee und Pfannkuchen von bekann-  
ter Güte.

D. Lehmann's Morsellen- u. Bonbon-Fabrik.

Neujahrstag und Sonntag im geheizten Saale  
Tanzvergnügen bei Herzberg in Passendorf

Am Neujahrstag und Sonntag den 2. Januar ladet  
zum Tanzvergnügen ein

J. Schlemmer in Diemitz.

Alle Tage frische Pfannkuchen im Apollgarten.

— Was ist besser, Schuhmacher oder Maler? —  
— Schuster bleib bei deinen Leisten! —

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)